600, 04.06.2024, 3200, Bielefeld

Stellungnahme des Bauamtes

zur Sitzung: Bezirksvertretung Jöllenbeck

☒ öffentlich / ☐ nicht öffentlich

am 05.09.2024

Anlass:

Fragen aus der Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck vom 18.01.2024

Frage:

Wie sieht das Verkehrskonzept für den Kreuzungspunkt Loheide/Engersche Straße aus?

Antwort:

Durch das Wohnprojekt „Wohnen am Obersee“ zwischen Engersche Straße und Loheide sind 36 Eigentumswohnungen entstanden. Zusätzlich sind 31 neue Wohnungen im Zuge der Umnutzung des ehemaligen Hotels „Bayern First“ genehmigt worden.

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. II/V 8 „Wohnen an der Loheide“ aus dem Jahr 2017 wurden die Auswirkungen der aus dem neuen Baugebiet resultierenden Verkehrsmengen auf das angrenzende Straßennetz gutachterlich ermittelt. Das Gutachten ist seinerzeit von einer relativ hohen Verkehrsmenge ausgegangen, um die verkehrlichen Auswirkungen auf den Knotenpunkt Loheide/ Engersche Straße im Sinne eines Worst-Case-Szenarios zu betrachten. Die Berechnungen der Verkehrserzeugung in der Spitzenstunde ergaben für den Verkehrsstrom des Linkseinbiegens aus der Loheide am Knotenpunkt die Qualitätsstufe B (gute Qualität, geringe Wartezeiten). Zusammenfassend kam das Gutachten daher zu dem Ergebnis, dass die Bauleitplanung für das Neubaugebiet zu keinen wesentlichen Veränderungen oder Beeinträchtigungen im umgebenden Straßennetz führen wird und eine ausreichende Verkehrsqualität und Leistungsfähigkeit gewährleistet ist.

Die neu hinzugekommenen Eigentumswohnungen sowie die aus der Umnutzung des Hotels resultierenden Wohnungen sind nicht geeignet, die Qualitätsstufe des vorgenannten Knotenpunkts so maßgeblich zu verschlechtern, dass eine dauerhafte und nicht hinzunehmende Verkehrsflussbeeinträchtigung entsteht.

Es ist allerdings richtig, dass das Naherholungsgebiet Obersee mit dem Seekrug und diversen Veranstaltungen zeitweise zu einem hohen Parkdruck im weiteren Umfeld (auch im Bereich der Lohheide) zu temporären Verkehrsproblemen führt. Insbesondere ordnungswidrig parkende Fahrzeuge führen oftmals zu Sichtbeeinträchtigungen auf die Engersche Straße. Das Amt für Verkehr versucht deshalb zusammen mit Straßen.NRW Regelungen zur Freihaltung der notwendigen Sichtbereiche im Einmündungsbereich Loheide/Engersche Straße zu finden, um dort die Verkehrssicherheit deutlich zu erhöhen. Da für die Loheide eine Deckensanierung bevorsteht, bei der sowohl der Straßenquerschnitt als auch die Einmündungen neu geplant werden sollen, wird die bemängelte Situation im Rahmen der Neuplanung besonders berücksichtigt und optimiert.

gez. Bielefeld